

Hinweise zur Abfassung von Rezensionen für Plekos

Allgemeines

Der Text soll die wesentlichen Aspekte einer wissenschaftlichen Rezension enthalten. Er darf daher keine bloße Inhaltsangabe bieten. Vielmehr soll die besprochene Publikation samt ihren methodischen Grundlagen und wissenschaftlichen Ergebnissen kritisch gewürdigt werden; dabei soll die Meinung des Rezensenten (Kritik, Lob) durchaus deutlich hervortreten, doch immer sachlich formuliert sein. Für den Umfang der Rezension ist keine maximale Zeichenzahl festgelegt.

Alle Rezensionen durchlaufen ein Review-Verfahren unter den Herausgebern von Plekos. Die Texte müssen sachlich und sprachlich den Standards guter wissenschaftlicher Arbeit entsprechen. Die Redaktion behält sich vor, Korrekturen zu veranlassen und eingereichte Texte ggf. auch abzulehnen.

Sprache

Rezensionen können in **deutscher, englischer, französischer, italienischer oder spanischer Sprache** eingereicht werden. Für deutschsprachige Texte kann die ‚alte‘ Rechtschreibung oder aber die ‚neue‘ Rechtschreibung verwendet werden. Für Rezensionen in ‚neuer‘ Rechtschreibung gelten die Regeln der deutschen Rechtschreibung, wie sie in der 25. Auflage des Duden (2010 und spätere Nachdrucke) festgelegt sind. Es wird Wert auf eine gute, sprachlich saubere Form gelegt.

Damit eine Rezension den sprachlichen Anforderungen in vollem Umfang entspricht, soll der Rezensionstext **grundsätzlich in der Muttersprache** des Rezensenten/der Rezensentin verfaßt werden. Texte, die der Rezensent/die Rezensentin nicht in seiner/ihrer Muttersprache oder in einer Sprache schreibt, in der er/sie nahezu muttersprachliche Kenntnisse besitzt, müssen vor der Abgabe einem muttersprachlichen Lektor/einer muttersprachlichen Lektorin zur sprachlichen Überprüfung vorgelegt werden. Der Name des Lektors/der Lektorin ist der Plekos-Redaktion bei der Übersendung des Rezensionstextes bekanntzugeben.

Zeitraumen für die Abfassung

Die Abgabe der Besprechung wird innerhalb eines Zeitraums von **sechs Monaten** nach dem Eingang des zu rezensierenden Buches erwartet. Bitte informieren Sie uns darüber, sobald das Rezensionsexemplar bei Ihnen eingegangen ist, damit wir unsere Unterlagen auf dem neuesten Stand halten können. Selbstverständlich dürfen Sie das besprochene Exemplar nach der Einreichung der Rezension behalten.

Bibliographische Angaben

Der Kopf der Rezension enthält folgende bibliographische Angaben zum besprochenen Buch: Vorname und Name des Autors bzw. Herausgebers: Titel. Untertitel. Ort: Verlag Jahr (Reihentitel mit Bandnummer). Seitenzahl, Zahl der Abbildungen. Preis. ISBN. – Zwei Beispiele:

- Tabea L. Meurer: *Vergangenes verhandeln. Spätantike Statusdiskurse senatorischer Eliten in Gallien und Italien*. Berlin/Boston: de Gruyter 2019 (Millennium-Studien 79). XI, 418 S. € 109.95/\$ 126.99/£ 100.00. ISBN: 978-3-11-064327-5.
- María Pilar García Ruiz/Alberto J. Quiroga Puertas (Hrsgg.): *Emperors and Emperorship in Late Antiquity. Images and Narratives*. Leiden/Boston: Brill 2021 (Impact of Empire 40). XII, 248 S., 30 Abb. € 105.00/\$ 127.00. ISBN: 978-90-04-44690-8.

Formatierungen

Es soll mit möglichst wenigen Formatierungen gearbeitet werden (Text linksbündig, keine Silbentrennung). Zitate aus dem rezensierten Werk werden in Anführungszeichen gesetzt, dahinter in runden Klammern die Seitenzahl angegeben (mit der Abkürzung „S.“ für „Seite“ [Beispiel: S. 17–21]; Seitenzahlen in römischen Ziffern bitte in Kleinbuchstaben angeben [Beispiel: S. xii–xiv]). Bitte geben Sie immer den kompletten Seitenbereich an, auf den Sie verweisen, verwenden Sie keine Abkürzungen wie „S. 24f.“ oder „S. 301ff.“. Zitate aus Quellen in Originalsprache erscheinen ohne Anführungszeichen (lateinische Zitate kursiv, griechische nicht transkribiert).

Anmerkungen

Weiterführende Literaturangaben in Fußnoten richten sich nach den Regeln der üblichen bibliographischen Praxis. Einige Beispiele:

- S. Elm: *Sons of Hellenism, Fathers of the Church. Emperor Julian, Gregor of Nazianzus, and the Vision of Rome*. Berkeley u. a. 2012 (Transformation of the Classical Heritage 49).
- J. Lipps: *Alarichs Goten auf dem Forum Romanum? Überlegungen zu Gestalt, Chronologie und Verständnis der spätantiken Platzanlage*. In: J. Lipps/C. Machado/Ph. von Rummel (Hrsgg.): *The Sack of Rome in 410 AD. The Event, its Context and its Impact. Proceedings of the Conference Held at the German Archaeological Institute at Rome, 04–06 November 2010*. Wiesbaden 2013 (Palilia 28), S. 103–122.
- K. M. Girardet: *Das Verbot von ‚betrügerischen Machenschaften‘ beim Kaiserkult in Hispellum (CIL IX 5265/ILS 705)*. In: *ZPE* 182, 2012, S. 297–311.

Abkürzungen

Es wird darum gebeten, im Text der Rezension Abkürzungen sparsam zu verwenden.

Die Abkürzungen für lateinisch schreibende Autoren und ihre Werke richten sich nach dem *Thesaurus linguae Latinae*, für griechische Autoren und ihre Werke nach *Liddell/Scott/Jones, A Greek-English Lexicon*, und ggf. *Lampe, A Patristic Greek Lexicon*.

Die Abkürzungen für Zeitschriften richten sich nach der *Année philologique*. Hier nicht aufgeführte Zeitschriften werden nicht abgekürzt.

Angaben zur Rezensentin/zum Rezensenten

Die Angaben zum Verfasser der Rezension sollen den Namen, die Institution („Universität X“), die Funktion/Berufsbezeichnung („Wissenschaftlicher Mitarbeiter“ / „Professor für ...“) und die organisatorische Einheit, an der die Rezensentin/der Rezensent tätig ist, sowie eine E-Mail-Adresse enthalten.